



**LfL**

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

# **Faktorieller Sortenversuch SOMMERWEIZEN Erntejahr 2025**



# Versuchsergebnisse

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan  
Internet: [www.LfL.bayern.de](http://www.LfL.bayern.de)

Kontakt: Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
Am Gereuth 8, 85354 Freising -Weihenstephan  
E-Mail: [Pflanzenbau@LfL.bayern.de](mailto:Pflanzenbau@LfL.bayern.de)

Autoren: U. Nickl, A. Wiesinger, L. Huber, T. Eckl, M. Schmidt

Zusammenarbeit: Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Bayerische Staatsgüter



**LfL** © LfL

**Faktorieller Sortenversuch  
zur Beurteilung von Resistenz, Anbaueigenschaften, Qualität und Ertrag  
SOMMERWEIZEN Erntejahr 2025**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Allgemeine Hinweise..... 5</b>
<b>2</b>	<b>Anbaufläche, Ertragsentwicklung und Sortenverbreitung ..... 8</b>
2.1	Ertragsentwicklung und Sortenverbreitung in Bayern..... 8
2.2	Sommerweizenerzeugung in Bayern..... 9
<b>3</b>	<b>Vermehrungsflächen in Bayern..... 10</b>
<b>4</b>	<b>Versuchsbeschreibung ..... 11</b>
<b>5</b>	<b>Versuchsstandorte ..... 12</b>
5.1	Standortbeschreibung und Anbaubedingungen ..... 12
5.2	Düngung und Pflanzenschutz..... 13
<b>6</b>	<b>Geprüfte Sorten ..... 14</b>
<b>7</b>	<b>Sortenbeschreibung..... 15</b>
<b>8</b>	<b>Kommentar ..... 16</b>
<b>9</b>	<b>Sortenempfehlung Sommerweizen 2026..... 18</b>
<b>10</b>	<b>Kornertrag der bayerischen Versuchsstandorte ..... 19</b>
10.1	Kornertrag absolut, Sorten, Orte und Behandlungen, 2025..... 19
10.2	Kornertrag relativ, Sorten, Orte und Behandlungen, 2025..... 20
<b>11</b>	<b>Kornertrag nach Anbaugebieten..... 21</b>
11.1	Kornertrag absolut und relativ, Sorten und Behandlungen, 2025 ..... 21
11.2	Kornertrag absolut und relativ, Sorten und Behandlungen, mehrjährig ..... 22
<b>12</b>	<b>Rentabilität des Produktionsmitteleinsatzes ..... 24</b>
<b>13</b>	<b>Beobachtungen und Feststellungen, 2025 und mehrjährig..... 32</b>

# 1 Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Versuchsbericht soll die Versuchsergebnisse ausführlich, und dennoch in kompakter Form, darstellen. Er enthält deshalb allgemeine Informationen zum Anbau in Bayern sowie die Beschreibung der Versuchsorte und Anbaubedingungen. Die ebenfalls enthaltene Sortenbeschreibung beruht auf mehrjährigen Versuchsergebnissen. Die Ausprägung der einzelnen Sortenmerkmale ist in der bewährten Symbolform dargestellt.

## Erklärung der Mittelwertberechnungen

Die in den Tabellen mit Relativzahlen dargestellten Mittelwerte sind wie folgt berechnet:

Die Relativzahlen für die einzelnen Versuchsorte werden auf der Basis („Mittel“) des jeweiligen Einzelortes berechnet.

Die Mittelwerte über die Orte werden auf der Basis des Gesamtdurchschnittes aller Sorten und Orte gebildet, d.h. es wird als Bezugsbasis das absolute Ertragsmittel über alle Orte verwendet und damit der Relativwert von jeder Sorte berechnet (absolutes Sortenmittel bezogen auf absolutes Versuchsmittel).

In die Mittelwerte über die Sorten je Anbaugesamt werden nur die Sorten des Hauptsortiments einbezogen. Die Berechnung der Relativzahlen basiert auf dem Sortenmittel des Hauptsortiments je Stufe. Die Relativzahlen für das Mittel der Stufen werden auf Basis des absoluten Mittels der Summe aus beiden Stufen berechnet.

## Ein- und mehrjährige Mittelwerttabellen mit statistischer Beurteilung

Unter „mehrjährig“ sind alle Sorten aufgeführt, die mindestens einjährig im Landessortenversuch standen und in der Regel vorher 3 Jahre Wertprüfung durchlaufen haben. Die unterschiedliche Anzahl an Prüfjahren und Prüforten wird durch „Adjustierung“ ausgeglichen, d.h. die Erträge werden mit Hilfe eines statistischen Modells jeweils auf 5 Jahre und die maximale Anzahl an Orten „hochgerechnet“. Damit sind alle Sorten unabhängig von ihrer Prüfdauer und den jeweiligen Prüforten vollständig und nahezu unverzerrt untereinander vergleichbar. Neben den Ergebnissen aus den Landessortenversuchen (LSV) fließen auch die Resultate aus den vorangegangenen Wertprüfungsjahren (WP) mit in die mehrjährige Berechnung ein. Insgesamt werden die Ergebnisse der letzten 5 Jahre berücksichtigt. Liegen drei oder mehr LSV Jahre (das erste Jahr kann auch WP3 sein) vor, so kann das Ergebnis als endgültig gesichert angesehen werden. Damit ist eine abschließende Bewertung der Sortenleistung möglich. Als „vorläufig“ wird das Ergebnis bezeichnet, wenn eine Sorte 2 Jahre (das erste Jahr kann auch WP3 sein) im LSV stand.

Die Sorten-Mittelwertvergleiche sind wegen der unterschiedlichen Anzahl an Ergebnissen je Sorte graphisch dargestellt. Für jede Sorte wird der Mittelwert mit 90 %-Konfidenzintervallen angegeben (d.h. in 90 von 100 Fällen enthalten die errechneten Intervallgrenzen den wahren Wert). Die Mittelwerte sind der besseren Übersichtlichkeit wegen absteigend sortiert. Zwei Mittelwerte unterscheiden sich dann signifikant, wenn ihre Intervalle nicht den jeweils anderen Mittelwert einschließen. Je mehr Ergebnisse in den Mittelwert einer Sorte einfließen und je geringer die Varianz der Ergebnisse einer Sorte, desto kleiner wird das Konfidenzintervall. Unterscheiden sich Sortenmittelwerte nicht signifikant, so heißt dies nicht zwangsläufig, dass die Sorten gleichwertig sind. Vielmehr können diese Unterschiede bei der gewählten Irrtumswahrscheinlichkeit (95%) wegen der Streuung der Einzelergebnisse nicht statistisch abgesichert werden.

### Auswertung nach Anbaugebieten

In Deutschland wurde ein länderübergreifendes Versuchswesen vereinbart, das mit hoher Effizienz regionale Sortenempfehlungen erlaubt. Nicht politische, sondern pflanzenbauliche Gebiete bilden die Grundlage für Versuchsserien. Die Anbaugebiete setzen sich aus Boden-Klima-Räumen zusammen, die auf der Basis von Boden- und Klimaparametern gebildet wurden. In der Abbildung sind die Anbaugebiete für Sommerweizen dargestellt. Bayern ist hier in zwei Gebiete unterteilt:

- Verwitterungsstandorte Südost (17)
- Ackerbaugebiete Süd (22)

Die Ertragsergebnisse der bayerischen Anbaugebiete werden um die Ergebnisse von Versuchsstandorten benachbarter Bundesländer ergänzt und wegen der geringen Anzahl der Versuche in einer Großraumverrechnung ‚Anbaugebiete Süddeutschland‘ zusammengeführt. Für das Erntejahr 2025 gingen Ergebnisse aus den Gebieten 17, 20 und 22 ein.

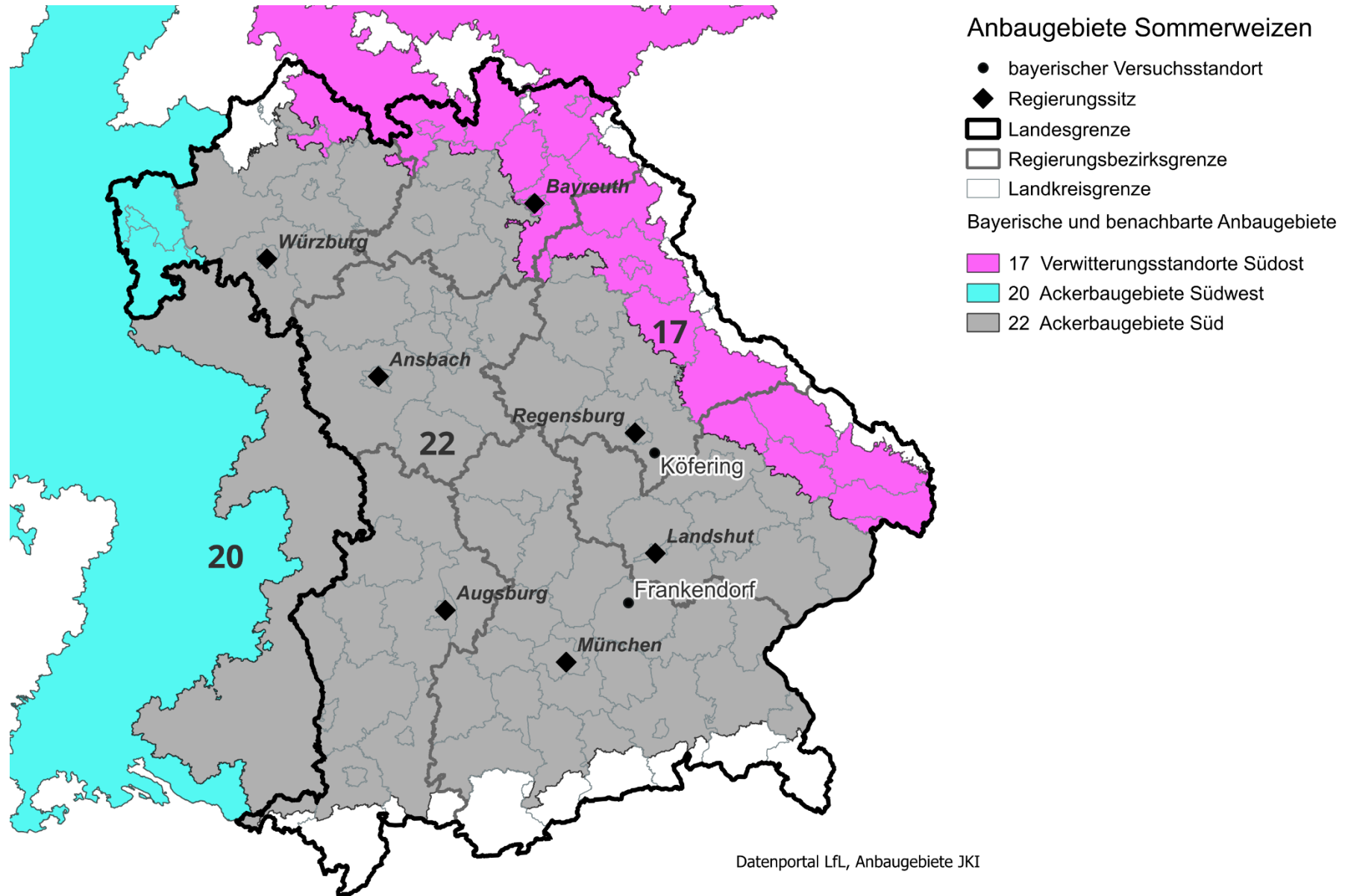
In der Grafik sind die Mittelwerte der Stufe 2 je Sorte mit den jeweiligen Konfidenzintervallen dargestellt. Die Größe des Vertrauensintervalls hängt von der Zahl der Versuche ab, aus denen der Mittelwert gebildet wurde. Je mehr Versuche, desto kleiner das Vertrauensintervall.

### Zeichenerklärung für die Sortenbeschreibung:

+++	sehr gut, sehr hoch, sehr früh, sehr kurz
++	gut bis sehr gut, hoch bis sehr hoch, früh bis sehr früh, kurz bis sehr kurz
+	gut, hoch, früh, kurz
(+)	mittel bis gut, mittel bis hoch, mittel bis früh, mittel bis kurz
o	mittel
(-)	mittel bis schlecht, mittel bis gering, mittel bis spät, mittel bis lang
-	schlecht, gering, spät, lang
--	schlecht bis sehr schlecht, gering bis sehr gering, spät bis sehr spät, lang bis sehr lang
---	sehr schlecht, sehr gering, sehr spät, sehr lang

### Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen in den Boniturtabellen:

1	fehlend bis gering
2	sehr gering bis gering
3	gering
4	gering bis mittel
5	mittel
6	mittel bis stark
7	stark
8	stark bis sehr stark
9	sehr stark



## 2 Anbaufläche, Ertragsentwicklung und Sortenverbreitung

### 2.1 Ertragsentwicklung und Sortenverbreitung in Bayern

Sommerweizen hat meist nur eine geringe Anbaubedeutung. Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik wurden heuer im Frühjahr rund 6 300 ha Sommerweizen gesät. Dies entspricht einem Anteil von weniger als 1 % an der Getreidefläche. Der im Spätherbst gesäte Sommerweizen wird hierbei nicht berücksichtigt, da er in der Statistik zu den Winterweizen zählt.

Sind die Aussaatbedingungen im Herbst ungünstig oder kommt es zu Auswinterungsschäden bei Winterungen, gewinnt Sommerweizen plötzlich an Bedeutung. In solchen Jahren entstehen zwangsläufig Engpässe bei der Saatgutversorgung. Gerade dann ist beim Saatgutkauf Vorsicht geboten. Denn der Einsatz nicht angepasster ausländischer Sorten oder die Frühjahrsbestellung von Winterweizen haben in der Vergangenheit teils zu erheblichen Ertragsausfällen geführt.

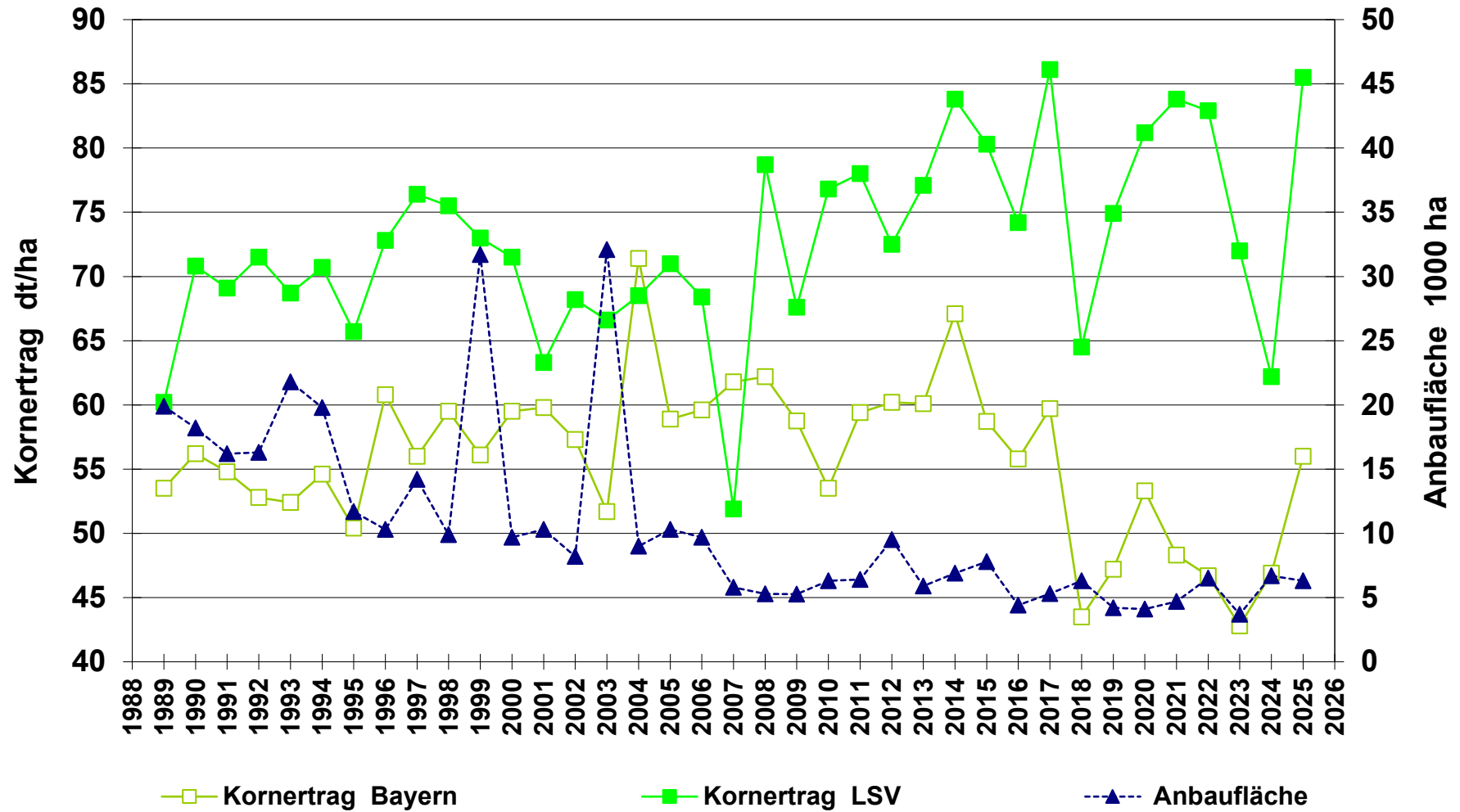
Bei Frühjahrsanbau von Sommerweizen ist meist mit deutlich geringeren Erträgen als beim Herbstanbau von Winterweizen zu rechnen. Herrschen ungünstige Witterungsbedingungen, wie z.B. Frühjahrstrockenheit, ist die Ertragsdifferenz oft besonders groß. Im Frühjahrsanbau bereitet zudem die Gelbe Getreidehalmfliege, auch Weizenhalmfliege genannt, öfter Probleme. Tritt sie stärker auf, sind die Bestände sehr uneinheitlich. Ein Teil der Pflanzen ist deutlich kürzer und weist Ähren

auf, die teilweise oder vollständig in der Blattscheide steckengeblieben sind. Die geschädigten Triebe sind verkürzt, etwas verdickt und häufig verdreht. Werden diese Halme aufgeschnitten, können von der Ähre bis zum obersten Halmknoten meist eine bräunliche Fraßrinne und häufig auch die beinlose, gelblich-weiße Made gefunden werden. Der Befall kann zu verkümmerten und im Extremfall zu tauben Ähren führen. Durch eine frühe Saat im Frühjahr lässt sich das Befallsrisiko senken.

Sommerweizen wird oft nach spät räumenden Vorfrüchten wie Körnermais oder Zuckerrübe angebaut. Wird er im Spätherbst gesät, kommen Wechselweizen zum Einsatz. Dies sind Sommerweizen, die bei später Herbstaussaat eine gewisse Winterhärte besitzen, aber keinen oder nur einen geringen Kältereiz zum Schossen benötigen. Diese Wechselweizen stehen in Konkurrenz zu spätsaatverträglichen Winterweizen. Verschiedene außerbayerische Versuche zeigen, dass Wechselweizen in der Regel bei Saatterminen ab Ende November Vorteile gegenüber Winterweizen aufweisen.

Ein Plus von Wechselweizen ist seine große Saatzeitflexibilität. Bei ungünstigen Saatbedingungen im Spätherbst ist es mit Wechselweizen möglich, mit der Aussaat auf bessere Verhältnisse – notfalls bis in das Frühjahr hinein – zu warten.

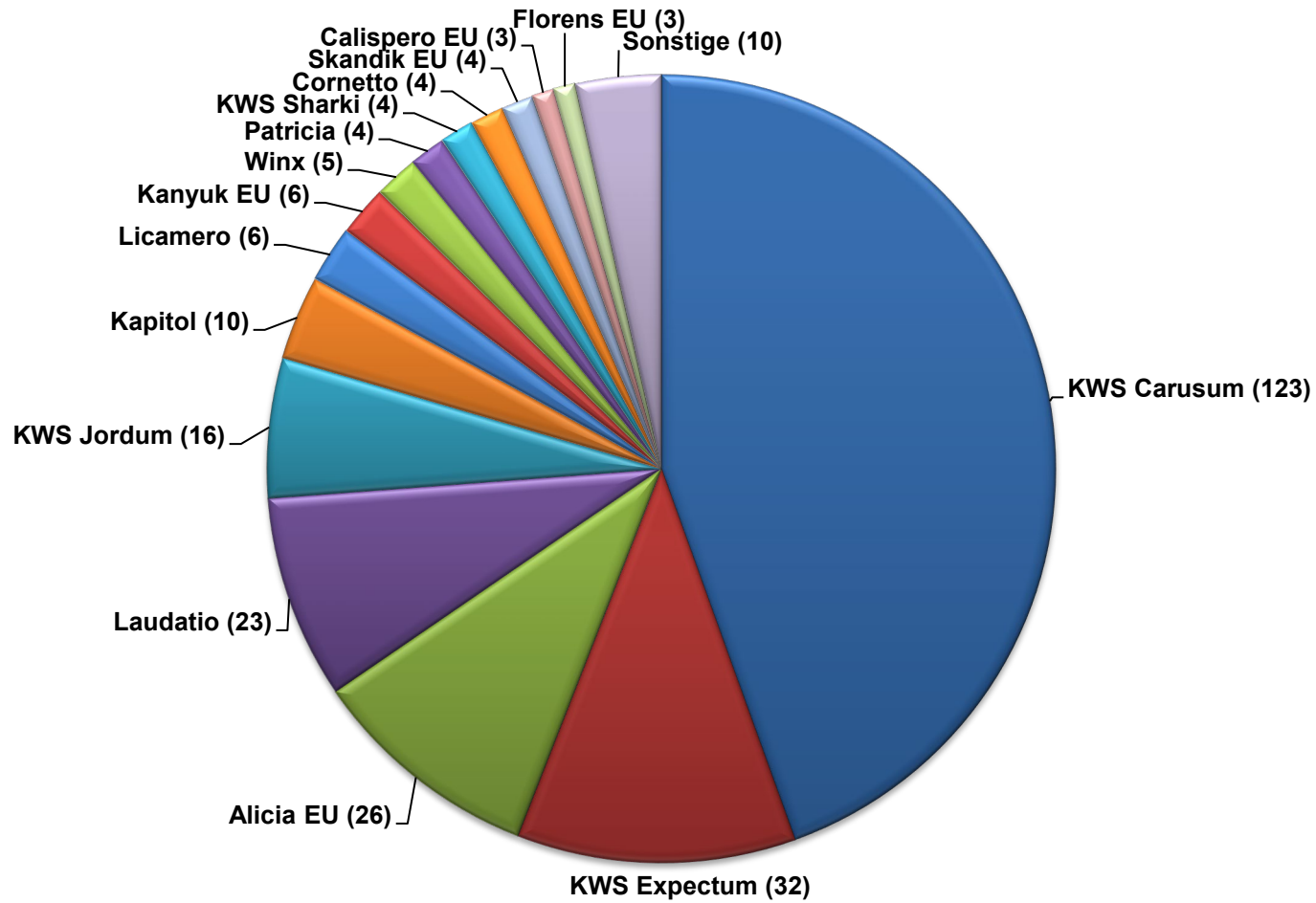
## 2.2 Sommerweizenerzeugung in Bayern



Quelle: BMEL (vorläufiges Ergebnis Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung 2025)

### 3 Vermehrungsflächen in Bayern

Sommerweizen in Bayern 2025, Gesamt 276 ha



## 4 Versuchsbeschreibung

**Versuchsanlage:** Spaltanlage, 2 Faktoren, 3 Wiederholungen  
zwei Orte

**Faktoren:** **1. Sorten:** Hauptsortiment 8 Sorten  
(detaillierte Auflistung in Tabelle "Geprüfte Sorten")

**2. Intensität:** N-Düngung, Wachstumsregulator, Fungizide  
Beschreibung der Stufen (Behandlungen):

	<b>N-Düngung</b>	<b>Wachstumsregulator</b>	<b>Fungizide</b>
<b>Beh. 1</b>	ortsüblich optimal	ohne/reduziert	ohne
<b>Beh. 2</b>	ortsüblich optimal	mit	nach Bedarf

N-Düngung in allen Stufen einheitlich

## 5 Versuchsstandorte

### 5.1 Standortbeschreibung und Anbaubedingungen

Versuchsort Landkreis/ Reg.bezirk	Lgj. Jahresm.		2025*		Höhe über NN m	Boden- art	Acker- zahl	Bodenuntersuchung				Vorfrucht	Saat- stärke Körn/m <sup>2</sup>	Aus- saat am	Ernte am
	Nieder- schlag mm	mi.Tg. Temp. °C	Nieder- schlag mm	mi.Tg. Temp. °C				Nmin 0-90cm kg/ha	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> mg/100g Bd	K <sub>2</sub> O mg/100g Bd	pH- Wert				
<b>Frankendorf ED/OB.</b>	804	7,8	164 -134 mm	12,0 +2,3°C	455	uL	80	46	21	24	6,9	Winterraps	400	08.03.25	10.08.25
<b>Köfering R/OPf.</b>	636	8,5	135 -81 mm	12,6 +2,0°C	348	uL	78	37	10	14	7,2	Zuckerrübe	400	10.03.25	09.08.25

Niederschlag und mittlere Tagestemperatur im Vegetationszeitraum vom 01.03. bis 30.06.2025 mit Abweichung ± zum langjährigen Mittel  
 Beispiel Frankendorf: vom 01.03.-30.06.2025 regnete es 164 mm und damit 134 mm weniger als im langjährigen Mittel

## 5.2 Düngung und Pflanzenschutz

<b>Versuchsort</b>	<b>N-Düngung</b> kg/ha, l/ha Stufe 1 + 2	<b>Wachstumsregulator</b> l/ha Stufe 2	<b>Fungizid</b> kg/ha, l/ha Stufe 2	<b>Herbizid / Insektizid / Molluskizid</b> kg/ha, l/ha Stufe 1+2
<b>Frankendorf</b>	145	CCC 720 0,6 ES 24-25	Ascra Xpro 1,5 ES 39-41	Axcela 7,0 ES 00-00 Biathlon 4D 0,07 + 1,0 Dash E.C. ES 13 Karate Zeon 0,075 ES 41-45
<b>Köfering</b>	150	-	Fandango 1,2 ES 51-61 Univoq 1,5 ES 51-61	Artus 0,035 ES 13

## 6 Geprüfte Sorten

Anbau Nr.	Kenn-Nr. BSA	Sortenname	Qualität	Prüf. Art *	Sorteninhaber / Vertrieb (Kurzform)	Anbau Nr.	Kenn-Nr. BSA	Sortenname	Qualität	Prüf. Art *	Sorteninhaber / Vertrieb (Kurzform)
1	0976	<b>Licamero</b>	A	L	SCOB	5	1195	<b>Winx</b>	A	L	SCOB
2	1080	<b>KWS Starlight</b>	A	L	KWLO	6	1234	<b>Lobster</b>	B	L	STRU/SAUN
3	1186	<b>KWS Carusum VRS</b>	E	L	KWLO	7	1237	<b>Mohican VRS</b>	A	L	BAUN/IGPZ
4	1187	<b>KWS Jordum VRS</b>	B	L	KWLO	8	1262	<b>Laudatio</b>	E	L	DSV

VGL = Vergleichssorte, VRS = Verrechnungssorte

\* Prüfungsart: L = LSV Hauptsortiment

### Anschriften der Züchter/Sorteninhaber und Vertriebe

BAUN	Saatzucht Bauer GmbH & Co. KG, Landshuter Straße 3a, 93083 Obertraubling
DSV	Deutsche Saatveredelung AG, Weißenburger Straße 5, 59557 Lippstadt
IGPZ	I.G. Pflanzenzucht GmbH, Reichenbachstraße 1, 85737 Ismaning
KWLO	KWS Lochow GmbH, Ferdinand-von-Lochow Straße 5, 29303 Bergen
SAUN	Saaten-Union, Eisenstraße 12, 30916 Isernhagen
SCOB	Secobra Saatzeit GmbH, Feldkirchen 3, 85368 Moosburg
STRU	Strube Research GmbH & Co. KG, Hauptstraße 1, 38387 Söllingen

## 7 Sortenbeschreibung

Sorte	Qual. gruppe	Wachstumsmerkmale <sup>1)</sup>			Resistenz <sup>1)</sup>					Ertragskomponenten <sup>1)</sup>			Kornertrag nach Intensität		Qualität <sup>1)</sup>					
		Reife	Pflanz.-länge	Standfestigk.	Mehltau	Sept. trit.	Gelbrost	Braunrost	Fusarium	Best. dichte	Kornz./Ähre	TKG	niedrig	normal	Hektol.-gewicht	Fallzahl	Fallzahlstabilität <sup>2)</sup>	Rohprotein	Mehlausb.	RMT-Vol.
<b>mehrfährig geprüfte Sorten</b>																				
KWS Carusum	E	o	(-)	o	+	o	++	+	(+)	(-)	o	+	(+)	o	(+)	+++	+	++	(+)	++
Licamero	A	o	o	o	(+)	o	(+)	-	(+)	(+)	(-)	(+)	o	o	o	o	o	+	+	+
KWS Starlight <sup>3)</sup>	A	(-)	(-)	o	(-)	(+)	+	(+)	(+)	(+)	(+)	o	(+)	(+)	o	o	o	(+)	o	(+)
Winx	A	o	o	-	(+)	o	o	(-)	o	(-)	(+)	+	+	+	o	+	+	(+)	(+)	+
KWS Jordum <sup>3)</sup>	B	o	(-)	+	(+)	(+)	+	(+)	+	(+)	(-)	+	(+)	+	(+)	+	+	+	(+)	o
<b>zweijährig geprüfte Sorten</b>																				
Mohican	A	o	(-)	(+)	+	o	++	+	o	(-)	(+)	+	+	+	o	++	+	(+)	+	(+)
Lobster	B	(-)	o	(+)	(+)	(+)	+	(+)	(+)	(+)	o	++	+	++	o	++	+	(-)	o	(-)
<b>einjährig geprüfte Sorten</b>																				
Laudatio	E	o	-	--	+	o	++	+++	+	(-)	+	(+)	(+)	(+)	o	+	o	(+)	+	++

<sup>1)</sup> Einstufung nach Beschreibender Sortenliste 2025

<sup>2)</sup> Zeichenerklärung für Fallzahlstabilität: + = gut, o = mittel

<sup>3)</sup> Resistenz gegen Orangerote Weizengallmücke

+++ = sehr gut/sehr hoch/sehr früh/sehr kurz, ++ = gut bis sehr gut, hoch bis sehr hoch, früh bis sehr früh, kurz bis sehr kurz, + = gut/hoch/früh/kurz, (+) = mittel bis gut/hoch/früh/kurz, o = mittel, (-) = mittel bis schlecht/gering/spät/lang, - = schlecht/gering/spät/lang, -- = schlecht bis sehr schlecht, gering bis sehr gering, spät bis sehr spät, lang bis sehr lang

Quellen: IPZ-LfL, ÄELF Sachgebiet L 2.3 P Landnutzung, LSV-Sortiment 131, Bundessortenamt BSL 2025

## 8 Kommentar

### Ergebnisse der Landessortenversuche

Aufgrund der geringen Bedeutung von Sommerweizen gibt es in Bayern nur in Frankendorf (Erding) und Köfering (Regensburg) einen Landessortenversuch (LSV). Beide Standorte waren wertbar. Zwei E-Sorten, vier A- und zwei B-Weizen standen in jedem Versuch. Die Sorte Laudatio (E) wurde zum ersten Mal im LSV geprüft. Nicht mehr im Sortiment vertreten waren Quintus (A), KWS Sharki (E) und Patricia (B).

Die Landessortenversuche (LSV) werden im Frühjahr gesät. Heuer wurden acht Sorten in zwei Intensitätsstufen geprüft. Die intensive Stufe 2 wird nach Bedarf mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Die extensive Stufe 1 erhält im Unterschied dazu keine Fungizide und keinen bzw. nur eine reduzierte Menge Wachstumsregler. Der Ertragsvorteil der Intensivvarianten beträgt im fünfjährigen Mittel in den bayerischen LSV 7 dt/ha (9 %) bei einem Mehraufwand von rund 110 €/ha (ohne Ausbringung). Aufgrund des geringen Krankheits- und Lagerdrucks lohnte sich die Intensitätssteigerung heuer an beiden Versuchsorten nicht. Die Mehrerträge waren mit nur 3 und 4 dt/ha (4 %) gering. Ganz anders im Vorjahr. Im Oberpfälzer Versuch in Köfering traten Blattseptoria und nach der Blüte stark Braunrost auf. Mindererträge in Stufe 1 von im Schnitt 19 dt/ha bzw. 25 % waren die Folge.

Wegen der geringen Anzahl an bayerischen Versuchen wurden in der Ertragsauswertung auch Standorte aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen einbezogen. In die mehrjährige Ertragsverrechnung gingen je nach Prüfindensität der Sorte 20 bis 45 Versuchsergebnisse aus den letzten fünf Jahren ein. Die fehlenden Ergebnisse werden mit einem Rechenmodell hochgerechnet.

So können alle Sorten direkt miteinander verglichen werden. Die Prüfgenaugigkeit ist allerdings bei den neueren Sorten geringer.

Bis auf Mohican und Lobster wurden alle im LSV geprüften Sorten im Rahmen der Sortenzulassung sowohl bei Frühjahrs- als auch bei später Herbstsaat (Ende Oktober / November) getestet. Da in den letzten Jahren jedoch kaum Auswinterungsschäden bei den Spätsaatversuchen auftraten, sind Aussagen über die Winterhärte nicht möglich. Vom Bundessortenamt werden deshalb nur alte Sorten wie Jack (E) und Lennox (E) als überdurchschnittlich winterhart beschrieben. Da der LSV ausschließlich im Frühjahr gesät wird, kann dieser auch nicht zur Beurteilung der Auswinterungsneigung herangezogen werden.

### Sortenleistung

#### E - Weizen

##### KWS Carusum

mehnjährige Relativerträge von 98 (Stufe 1) und 97 % (Stufe 2)

hoher bis sehr hoher Rohproteingehalt

überdurchschnittliches Hektolitergewicht

gute Resistenzen gegen Mehltau, Gelb- und Braunrost

##### Laudatio

Neuzulassung, heuer erstmalig im Versuch

Relativerträge von 100 und 99 %

Rohproteingehalt ist mittel bis hoch und damit geringer als bei KWS Carusum

Schwachpunkt der langstrohigen Sorte ist ihre sehr hohe Lagerneigung

mit Ausnahme von Blattseptoria besitzt sie eine gute bis sehr gute Blattgesundheit

sowie eine gute Resistenz gegen Ährenfusarium

**A - Weizen****Licamero**

unterdurchschnittliche Relativerträge von 97 und 96 %  
hoher Rohproteingehalt – etwas höher als bei den anderen geprüften A-Sorten  
bis auf die hohe Braunrostanfälligkeit ausgewogene Sorte

**KWS Starlight**

Relativerträge von 98 und 100 %  
mittlerer bis hoher Rohproteingehalt  
Fallzahlstabilität und TKG unterdurchschnittlich  
etwas später reifend  
anfälliger für Mehltau  
resistent gegen die Orangerote Weizengallmücke

**Winx**

Relativerträge von 101 und 102 %  
mittlerer bis hoher Rohproteingehalt  
hohe Lagerneigung  
mit mittleren Resistenzen gegen Blattseptoria, Gelbrost und Ährenfusarium und  
der höheren Braunrostanfälligkeit zählt Winx zu den krankheitsanfälligeren Sorten

**Mohican**

Relativerträge von 102 und 101 %  
Rohproteingehalt mittel bis hoch  
gute Resistenzen gegen Mehltau, Gelb- und Braunrost  
nur mittlere Fusariumresistenz

**B - Weizen****KWS Jordum**

mittlere Erträge  
hervorzuheben ist der für einen B-Weizen hohe Rohproteingehalt  
TKG, Hektolitergewicht und Kornsortierung sind überdurchschnittlich  
gute Standfestigkeit  
geringe Anfälligkeit für Ährenfusarium  
resistent gegen die Orangerote Weizengallmücke

**Lobster**

hohe Relativerträge von 103 und 104 %  
Rohproteingehalt gering bis mittel - niedrigster Gehalt im Versuch  
hohes TKG  
etwas später in der Reife  
wird vom Sortenvertrieb nur zur Frühjahrssaat empfohlen.

## 9 Sortenempfehlung Sommerweizen 2026

Bayern

<b>Standard- sorten</b>	<b>KWS Carusum (E) Licamero (A) KWS Jordum (B)</b>
<b>Begrenzte Empfehlung</b>	-

## 10 Kornertrag der bayerischen Versuchsstandorte

### 10.1 Kornertrag absolut, Sorten, Orte und Behandlungen, 2025

Sorte	Qualität	Frankendorf			Köfering			Mittel zwei Orte		
		Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel
<b>LSV Hauptsortiment</b>										
KWS Carusum	E	88,62	91,87	<b>90,25</b>	73,24	76,37	<b>74,81</b>	80,93	84,12	<b>82,53</b>
Laudatio	E	84,92	92,69	<b>88,80</b>	78,16	81,91	<b>80,04</b>	81,54	87,30	<b>84,42</b>
Licamero	A	87,46	92,31	<b>89,89</b>	77,65	78,93	<b>78,29</b>	82,56	85,62	<b>84,09</b>
KWS Starlight	A	87,49	92,58	<b>90,04</b>	81,15	85,93	<b>83,54</b>	84,32	89,25	<b>86,79</b>
Winx	A	91,67	94,33	<b>93,00</b>	77,82	80,46	<b>79,14</b>	84,75	87,40	<b>86,07</b>
Mohican	A	91,04	93,55	<b>92,29</b>	76,56	80,24	<b>78,40</b>	83,80	86,89	<b>85,35</b>
KWS Jordum	B	89,88	91,39	<b>90,63</b>	78,06	81,01	<b>79,54</b>	83,97	86,20	<b>85,08</b>
Lobster	B	93,17	96,36	<b>94,76</b>	82,75	85,53	<b>84,14</b>	87,96	90,94	<b>89,45</b>
<b>Mittel dt/ha</b> (Hauptsortiment)		<b>89,28</b>	<b>93,13</b>	<b>91,21</b>	<b>78,17</b>	<b>81,30</b>	<b>79,74</b>	<b>83,73</b>	<b>87,22</b>	<b>85,47</b>

**10.2 Kornertrag relativ, Sorten, Orte und Behandlungen, 2025**

Sorte	Qualität	Frankendorf			Köfering			Mittel zwei Orte		
		Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel
<b>LSV Hauptsortiment</b>										
KWS Carusum	E	99	99	<b>99</b>	94	94	<b>94</b>	97	96	<b>97</b>
Laudatio	E	95	100	<b>97</b>	100	101	<b>100</b>	97	100	<b>99</b>
Licamero	A	98	99	<b>99</b>	99	97	<b>98</b>	99	98	<b>98</b>
KWS Starlight	A	98	99	<b>99</b>	104	106	<b>105</b>	101	102	<b>102</b>
Winx	A	103	101	<b>102</b>	100	99	<b>99</b>	101	100	<b>101</b>
Mohican	A	102	100	<b>101</b>	98	99	<b>98</b>	100	100	<b>100</b>
KWS Jordum	B	101	98	<b>99</b>	100	100	<b>100</b>	100	99	<b>100</b>
Lobster	B	104	103	<b>104</b>	106	105	<b>106</b>	105	104	<b>105</b>
<b>Mittel dt/ha</b> (Hauptsortiment)		<b>89,28</b>	<b>93,13</b>	<b>91,21</b>	<b>78,17</b>	<b>81,30</b>	<b>79,74</b>	<b>83,73</b>	<b>87,22</b>	<b>85,47</b>

## 11 Kornertrag nach Anbaugebieten

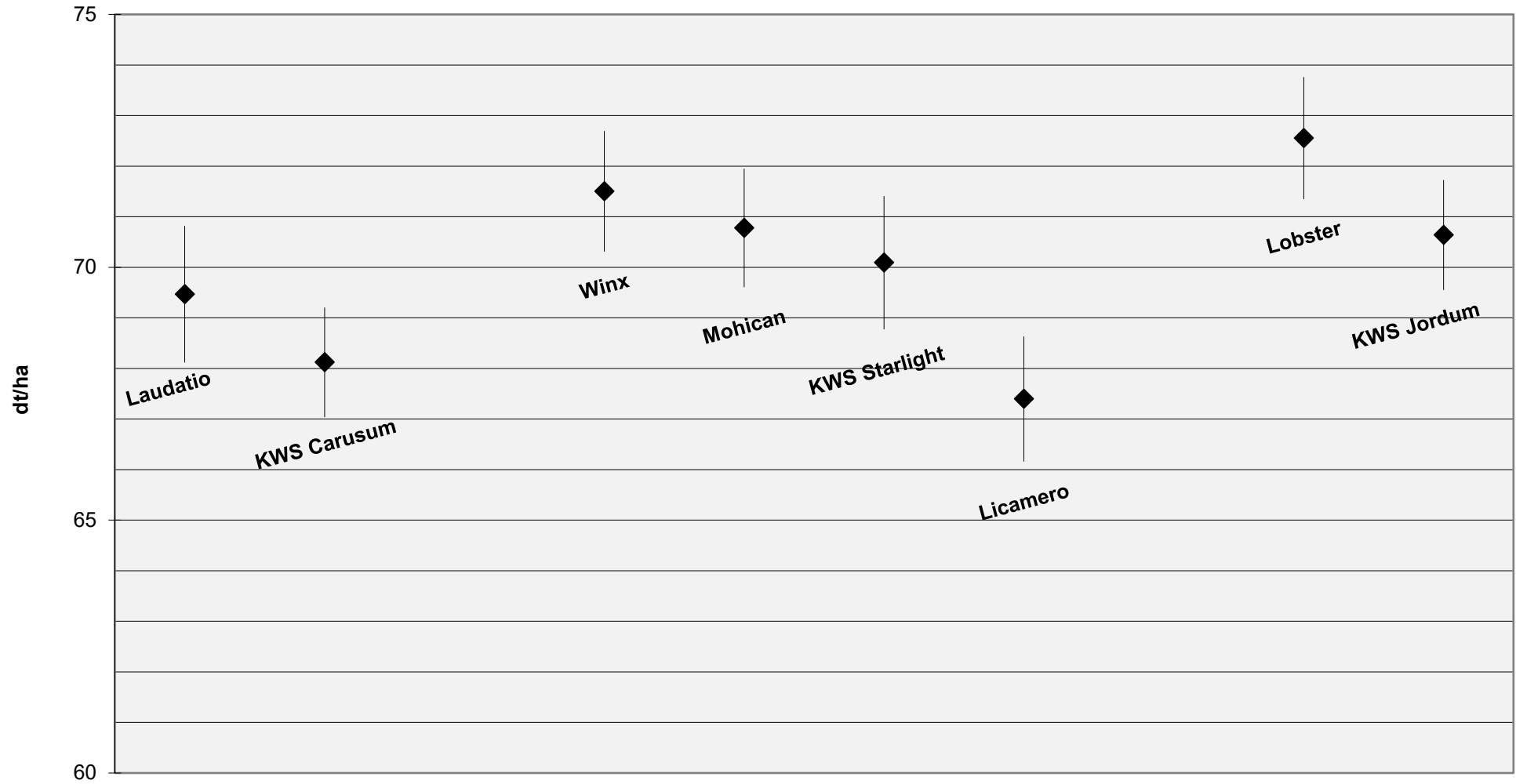
### 11.1 Kornertrag absolut und relativ, Sorten und Behandlungen, 2025

Sorte	Qualität	Kornertrag absolut			Kornertrag relativ		
		Anbaugebiete Süddeutschland			Anbaugebiete Süddeutschland		
		Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel
<b>LSV Hauptsortiment</b>							
<b>KWS Carusum</b>	<b>E</b>	69,9	72,1	<b>71,0</b>	99	98	<b>99</b>
<b>Laudatio</b>	<b>E</b>	68,4	71,0	<b>69,7</b>	97	97	<b>97</b>
<b>Licamero</b>	<b>A</b>						
<b>KWS Starlight</b>	<b>A</b>	68,3	73,0	<b>70,6</b>	97	100	<b>98</b>
<b>Winx</b>	<b>A</b>	72,3	75,9	<b>74,1</b>	103	104	<b>103</b>
<b>Mohican</b>	<b>A</b>	69,2	71,1	<b>70,2</b>	98	97	<b>98</b>
<b>KWS Jordum</b>	<b>B</b>	70,9	73,5	<b>72,2</b>	101	100	<b>101</b>
<b>Lobster</b>	<b>B</b>	74,1	77,4	<b>75,8</b>	105	106	<b>106</b>
<b>Mittel dt/ha (Hauptsortiment)</b>		<b>70,3</b>	<b>73,2</b>	<b>71,7</b>	<b>70,3</b>	<b>73,2</b>	<b>71,7</b>

## 11.2 Kornertrag absolut und relativ, Sorten und Behandlungen, mehrjährig

Sorte	Qualität	Kornertrag absolut			Kornertrag relativ		
		Anbaugebiete Süddeutschland			Anbaugebiete Süddeutschland		
		Stufe 1	Stufe 2	Mittel	Stufe 1	Stufe 2	Mittel
<b>abschließende Bewertung</b>							
KWS Carusum	E	63,4	68,1	<b>65,8</b>	98	97	<b>98</b>
Licamero	A	63,1	67,4	<b>65,3</b>	97	96	<b>97</b>
KWS Starlight	A	63,8	70,1	<b>66,9</b>	98	100	<b>99</b>
Winx	A	65,8	71,5	<b>68,6</b>	101	102	<b>102</b>
Mohican	A	66,0	70,8	<b>68,4</b>	102	101	<b>101</b>
KWS Jordum	B	65,0	70,6	<b>67,8</b>	100	101	<b>101</b>
Lobster	B	67,1	72,6	<b>69,8</b>	103	104	<b>104</b>
<b>vorläufige Bewertung</b>							
Laudatio	E	64,6	69,5	<b>67,0</b>	100	99	<b>99</b>
<b>Mittel dt/ha (Hauptsortiment)</b>		<b>64,9</b>	<b>70,1</b>	<b>67,5</b>	<b>64,9</b>	<b>70,1</b>	<b>67,5</b>

**Ertragsmittel mehrjährig Stufe 2 mit 90%-Konfidenzintervallen  
Anbaubereiche Süddeutschland**



## 12 Rentabilität des Produktionsmitteleinsatzes

Versuchsort	Vorfrucht	Nmin	N kg/ha	Zusätzliche Maßnahmen in Stufe 2 im Vergleich zu Stufe 1													
				Stufe 1		Wachstumsregler				Fungizideinsatz				Ertrag St.2 dt/ha	Mehr- ertrag zu St.1 dt/ha	Mehr- aufwand zu St.1 €/ha	Mehr- bzw. Minder- erlös €/ha
				Auf- wand WR l / €	Ertrag dt/ha	Mittel	Aufw.- menge l/ha	Aus- bring- kosten €/ha	Kosten €/ha	Mittel	Aufw. Menge l/ha	Aus- bring- kosten €/ha	Kosten €/ha				
<b>Frankendorf</b>	Wi.Raps	46	145		<b>89,28</b>	Regulator 720 (CCC 720)	0,60	4,82	7,76	Ascra Xpro	1,50	4,82	95,12	<b>93,14</b>	3,9	102,88	<b>-6,28</b>
<b>Köfering</b>	Zu.Rüben	37	150		<b>78,17</b>					Fandango Univoq	1,20 1,50	4,82	157,19	<b>81,30</b>	3,1	157,19	<b>-78,91</b>
<b>Durchschnitt</b>					<b>83,73</b>								126,16	<b>87,22</b>	3,49	130,04	<b>-42,59</b>

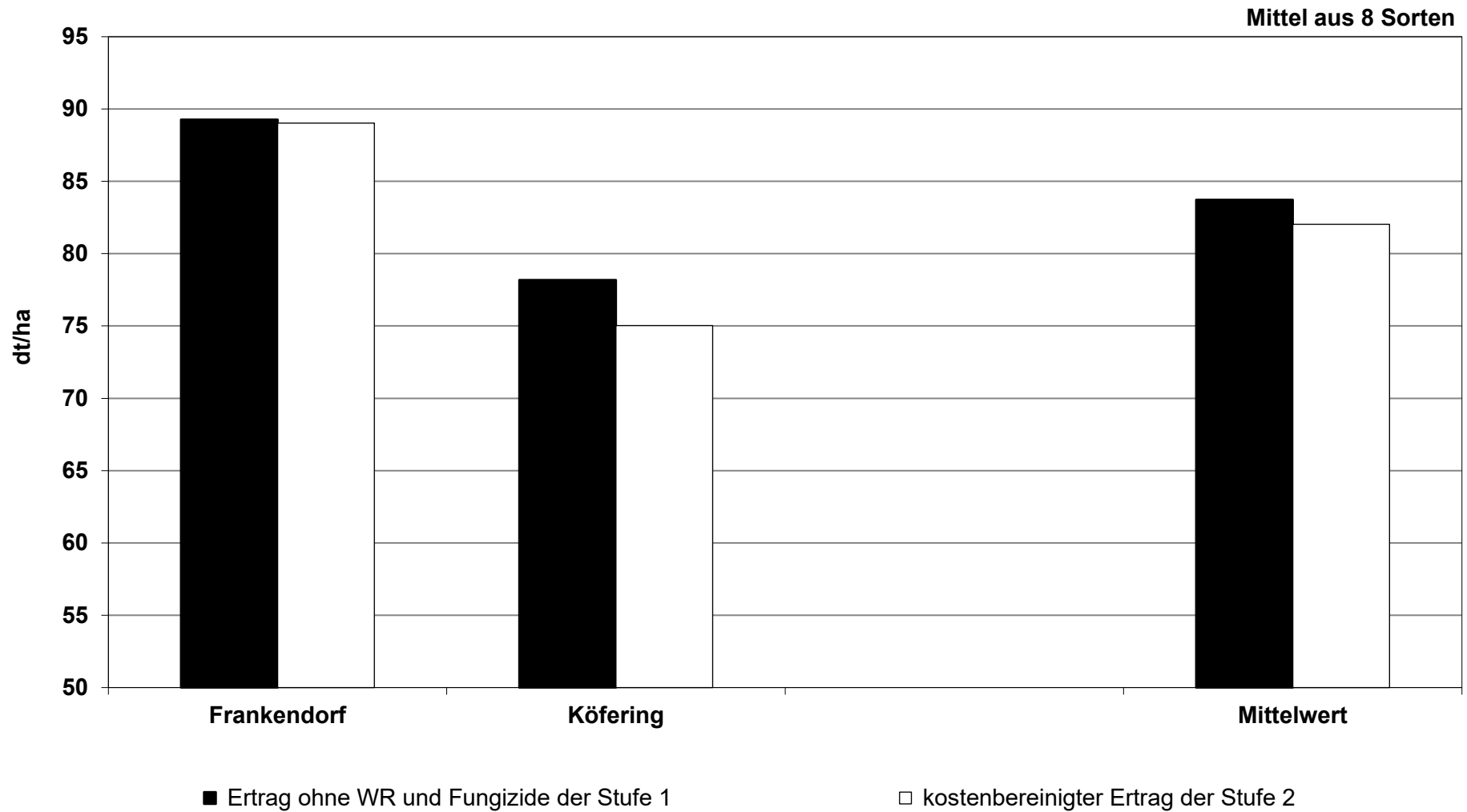
Sommerweizenpreis: 25,07 €/dt incl. MwSt., Mischpreis nach Durchschnittssätzen 2020-2024

ILB München: Pflanzenschutzmittelpreise 2025, Ausbringungskosten nach Durchschnittssätzen 2020-2024

Eigenmechanisierung unterstellt

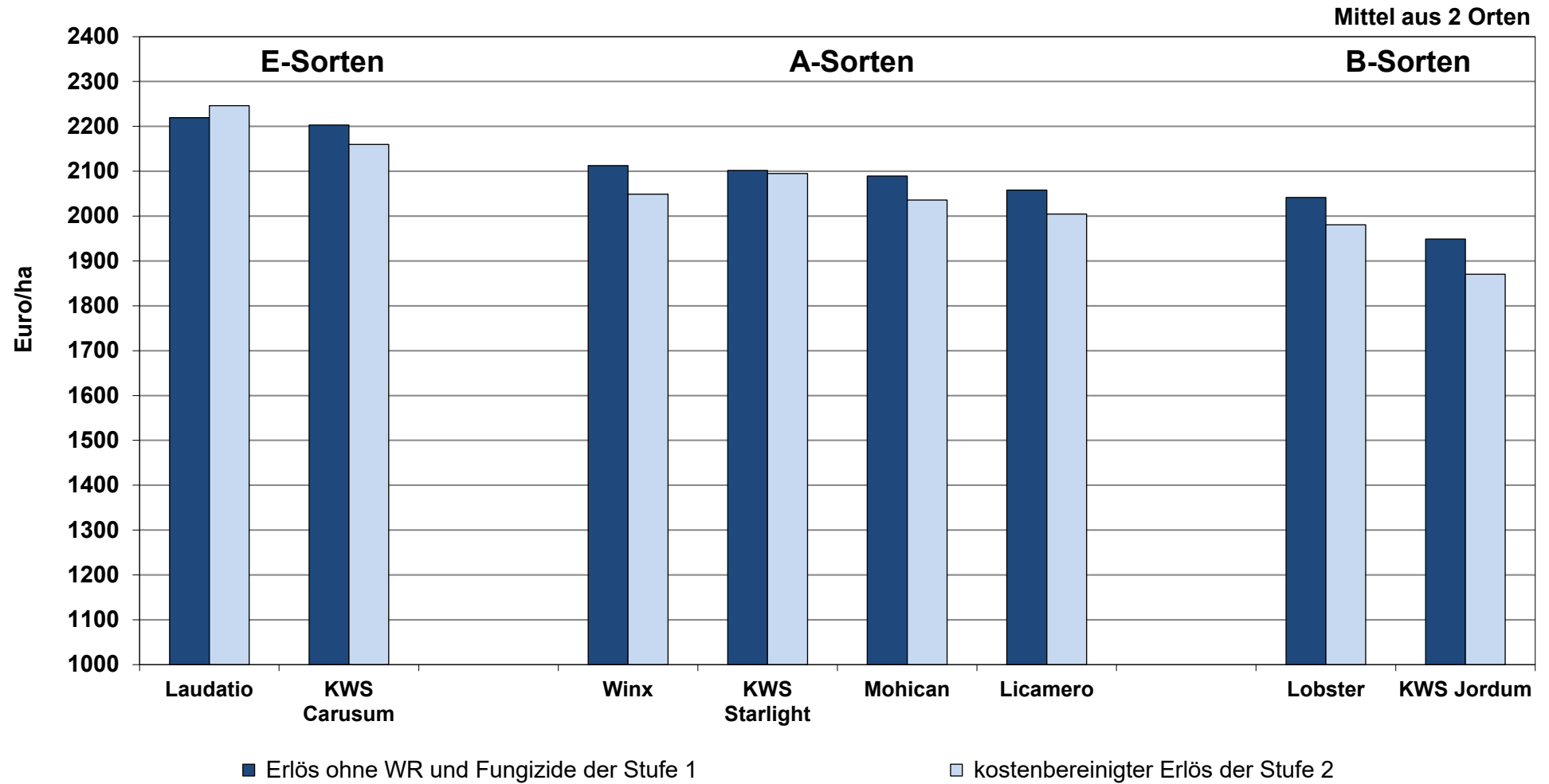
Quelle: LfL / IPZ 2a, Sortiment 131/2025, Mittel aus 8 Sorten

## Kostenbereinigter Kornertrag bei Sommerweizen 2025



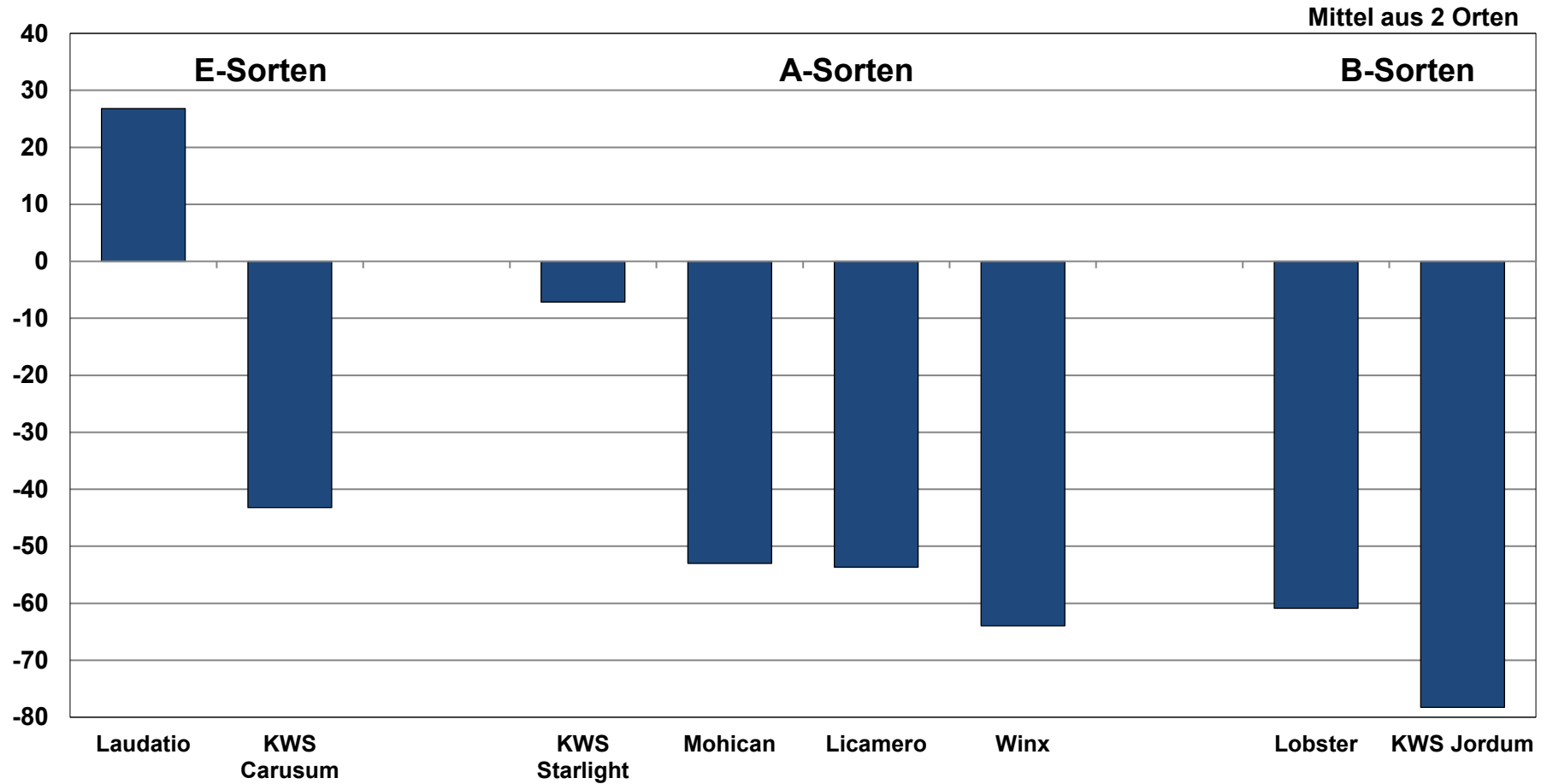


### Kostenbereinigter Erlös bei Sommerweizen 2025



E-Weizen: 27,22 €/dt A-Weizen: 24,93 €/dt B-Weizen: 23,21 €/dt; Preise incl. MwSt., nach Durchschnittssätzen 2020-2024

### Kostenbereinigter Mehrerlös bei Sommerweizen 2025



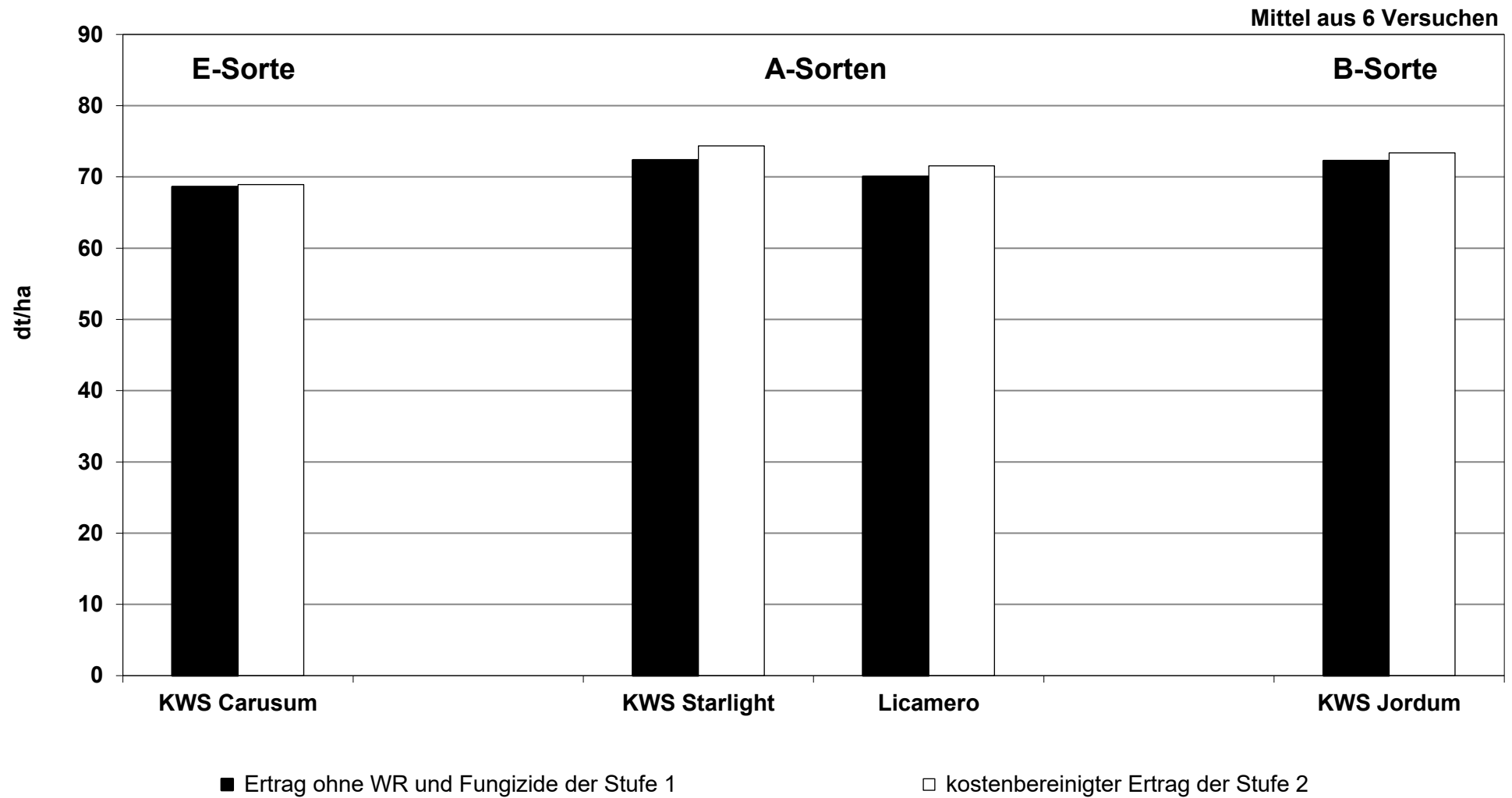
■ kostenbereinigter Mehrerlös der Stufe 2 gegenüber Stufe 1

Stufe 1 ohne Wachstumsregler und ohne Fungizide

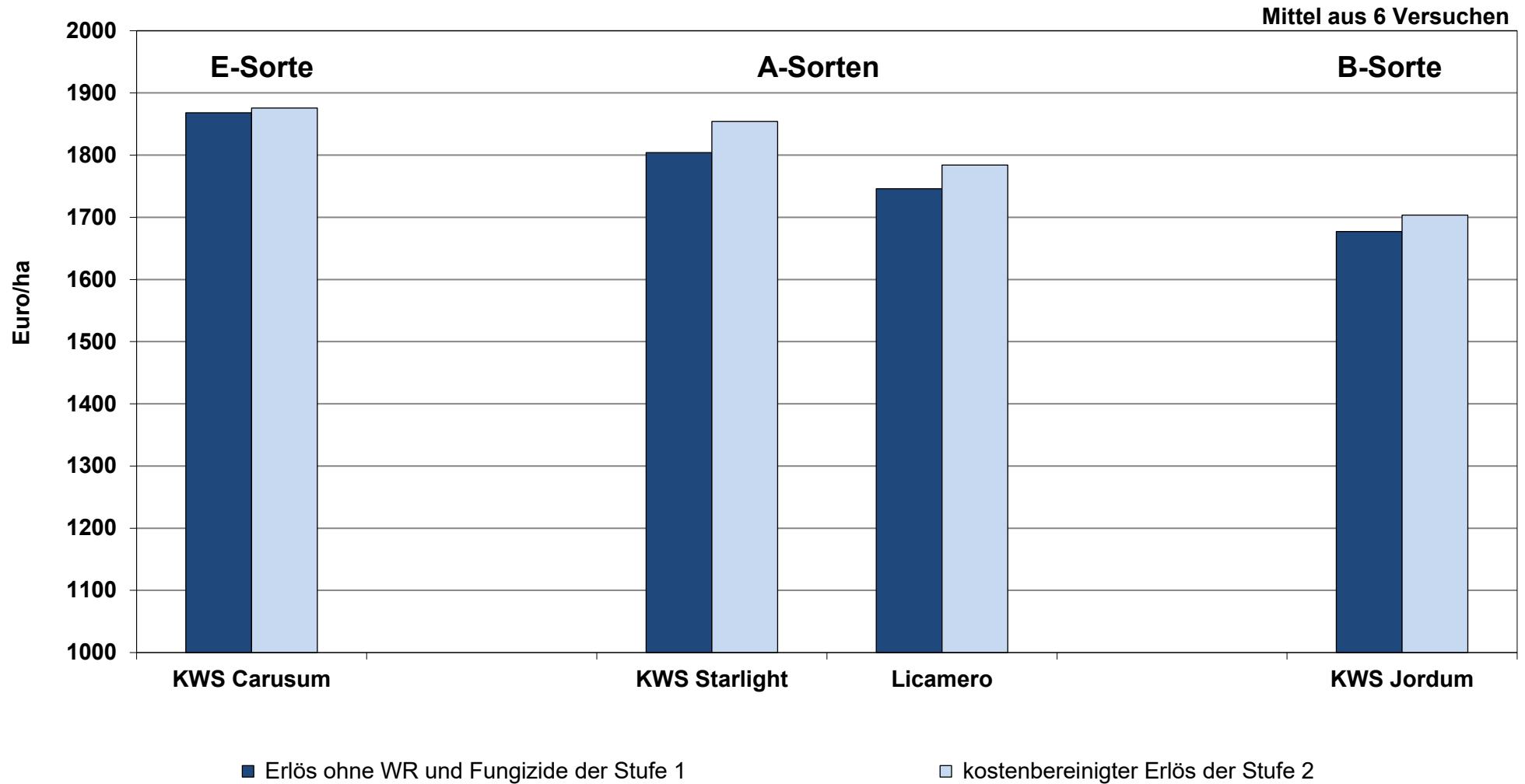
E-Weizen: 27,22 €/dt A-Weizen: 24,93 €/dt B-Weizen: 23,21 €/dt; Preise incl. MwSt., nach Durchschnittssätzen 2020-2024

Landessortenversuch Sommerweizen 2025

## Kostenbereinigter Kornertrag bei Sommerweizen 2023-2025

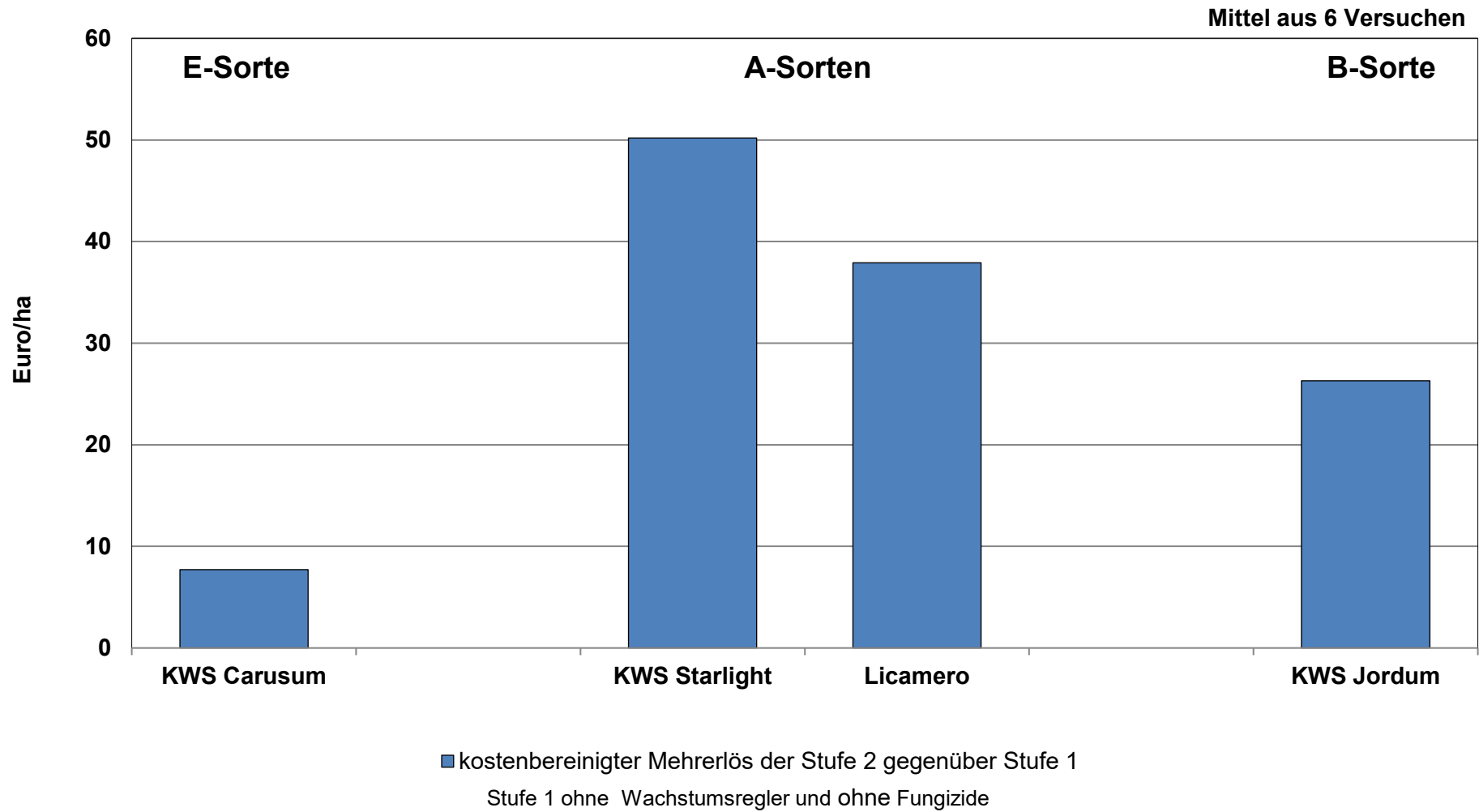


### Kostenbereinigter Erlös bei Sommerweizen 2023-2025



E-Weizen: 27,22 €/dt A-Weizen: 24,93 €/dt B-Weizen: 23,21 €/dt; Preise incl. MwSt., nach Durchschnittssätzen 2020-2024

## Kostenbereinigter Mehrerlös bei Sommerweizen 2023-2025



E-Weizen: 27,22 €/dt A-Weizen: 24,93 €/dt B-Weizen: 23,21 €/dt; Preise incl. MwSt., nach Durchschnittssätzen 2020-2024

### 13 Beobachtungen und Feststellungen, 2025 und mehrjährig

Sorte	Jahr	Mängel nach Aufgang	Bestandesdichte			Pflanzenlänge in cm			Lager vor Ernte			Blattseptoria			Datum Ähren-schieben
		MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	
<b>LSV Hauptsortiment</b>															
Licamero	2023	1,2	511	489	500	92	84	88	-	-	-	-	-	-	09.06.
	2024	1,3	448	512	480	97	89	93	5,0	1,3	3,2	3,7	2,0	2,8	02.06.
	2025	1,0	464	438	451	95	86	91	1,0	1,0	1,0	3,7	2,0	2,8	08.06.
	<b>MW</b>	<b>1,2</b>	<b>479</b>	<b>473</b>	<b>476</b>	<b>95</b>	<b>87</b>	<b>91</b>	<b>3,0</b>	<b>1,2</b>	<b>2,1</b>	<b>3,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	
KWS Starlight	2023	1,5	555	531	543	95	86	90	-	-	-	-	-	-	11.06.
	2024	1,3	567	564	566	102	97	100	2,7	1,3	2,0	3,5	1,5	2,5	07.06.
	2025	1,2	478	470	474	98	89	93	1,0	1,0	1,0	3,0	2,0	2,5	11.06.
	<b>MW</b>	<b>1,3</b>	<b>527</b>	<b>513</b>	<b>520</b>	<b>98</b>	<b>91</b>	<b>94</b>	<b>1,8</b>	<b>1,2</b>	<b>1,5</b>	<b>3,3</b>	<b>1,7</b>	<b>2,5</b>	
KWS Carusum	2023	1,5	498	476	487	98	91	94	-	-	-	-	-	-	10.06.
	2025	1,2	488	485	486	98	88	93	1,0	1,0	1,0	3,0	2,3	2,7	10.06.
KWS Jordum	2023	1,2	486	493	490	98	89	94	-	-	-	-	-	-	10.06.
	2024	1,5	517	500	508	99	94	96	2,7	1,7	2,2	3,5	2,0	2,8	07.06.
	2025	1,2	533	526	529	99	91	95	1,0	1,0	1,0	3,7	2,0	2,8	09.06.
	<b>MW</b>	<b>1,3</b>	<b>511</b>	<b>508</b>	<b>509</b>	<b>99</b>	<b>91</b>	<b>95</b>	<b>1,8</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>3,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	
Winx	2024	1,1	360	393	376	98	93	95	7,7	6,0	6,8	3,8	2,3	3,1	04.06.
	2025	1,0	509	447	478	97	89	93	1,0	1,0	1,0	3,7	2,0	2,8	08.06.

**Beobachtungen und Feststellungen - Fortsetzung**

Sorte	Jahr	Mängel nach Aufgang	Bestandesdichte			Pflanzenlänge in cm			Lager vor Ernte			Blattseptoria			Datum Ähren-schieben
		MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	St. 1	St. 2	MW	
<b>LSV Hauptsortiment</b>															
Lobster	2024	1,4	476	417	447	99	96	97	3,3	2,0	2,7	3,7	2,0	2,8	07.06.
	2025	1,0	472	483	478	99	89	94	1,0	1,0	1,0	3,0	2,0	2,5	11.06.
Mohican	2024	1,4	409	343	376	95	88	92	4,0	1,0	2,5	4,3	2,2	3,3	05.06.
	2025	1,0	411	474	443	93	85	89	1,0	1,0	1,0	3,0	2,7	2,8	10.06.
Laudatio	2025	1,0	467	460	463	106	99	102	4,3	2,0	3,2	4,3	2,7	3,5	12.06.
Mittelwert Hauptsortiment	2023	1,4	513	497	505	96	88	92	-	-	-	-	-	-	
	2024	1,3	463	455	459	98	93	95	4,2	2,2	3,2	3,8	2,0	2,9	
	2025	1,1	478	473	475	98	89	94	1,4	1,1	1,3	3,4	2,2	2,8	
	MW	1,3	506	498	502	97	89	93	2,2	1,2	1,7	3,5	1,9	2,7	
Anzahl Orte		1	2	2	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0	2
		2	1	1	1	2	2	2	1	1	1	2	2	2	2
		1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	2